

fürsorge aufzubringen. Die gesamte Arbeitslosenversicherung (Wohlfahrtsarbeiter, Wohlfahrtsarbeiter, Pflichtarbeiter, jugendliche Pflichtarbeiter) wird bis auf weiteres mit dem 30. April nach Arbeitslosigkeit eingestellt.

Der 1. Mai in Berlin

Die Luftgardendemonstrationen der Sozialdemokraten und der Kommunisten

Berlin, 1. Mai. Im Mittelpunkt der Feiern für den 1. Mai standen in Berlin zwei Luftgardendemonstrationen, die der SPD. um 13 Uhr und die der KPD. um 15.30 Uhr. Bereits um 11.30 Uhr versammelten sich die Mitglieder der SPD., des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der übrigen sozialdemokratischen Vereinigungen an zahlreichen Stellen der inneren Stadt, um mit Musik begleitet, in geschlossenen Märschen nach dem Lustgarten zu ziehen. Der preussische Innenminister Seewering war in einem der Märsche aus dem Stadtkern mitgezogen. Die Ansprache hielt der Vorsitzende der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion, Platow. Er stellte die Forderungen auf nach einer 40-Stundenwoche, nach einem Bruch mit der Taktik des allzu bürokratisch-vorsichtigen Abwägens, des Bogens und Zauberns innerhalb der Sozial- und Wirtschaftspolitik. Weiter sei zu fordern eine klare Stellungnahme zum Wirtschafts- und Arbeitsbeschaffungsprogramm der Gewerkschaften und zur Veröffentlichung der Arbeitsbeschaffungspläne der Regierung. — Infolge des warmen Wetters wurden im Laufe der Rundgebung etwa 80 Personen ohnmächtig. — Während die Teilnehmer der Luftgardendemonstration der SPD. aus dem Stadtkern abgeleitet wurden, sammelten sich bereits die Anhänger der KPD. an etwa 40 Stellen in allen Teilen der Stadt, um sich zu einem geschlossenen Aufmarsch nach dem Lustgarten zu formieren. Der Führer der KPD., Ernst Thälmann, forderte zu einer unbesiegbaren roten Einheitsfront gegen den Faschismus und gegen das drohende Verbot der proletarischen Wehrorganisationen auf. — Die Rundgebung, die ebenso wie die der SPD. sehr starken Besuch aufwies, verlief reibungslos.

Zwischenfälle bei der Maifeier in Bremen

Bremen, 1. Mai. Nach Schluß einer kommunistischen Versammlung in den Zentralhallen bildete sich heute mittag ein größerer Demonstrationenzug, der unter Abfingen revolutionärer Lieder und Angriffen auf die Polizei durch die Landwehrstraße zog. Den einschreitenden Polizisten wurde tätlicher Widerstand entgegengesetzt, so daß sie vom Gummiknüppel Gebrauch machen mußten. Sieben Polizeibeamte wurden verletzt, davon drei erheblich durch Verletzungen am Kopf. Als die Beamten zu schießen drohten, flüchteten die Kommunisten. Auch in anderen Stadtteilen löste die Polizei einige kommunistische Umzüge auf. Die Maifeiern der SPD. nahmen einen ruhigen Verlauf.

Der 1. Mai in Ungarn

Budapest, 1. Mai. Die Polizei, die heute in Bereitschaft stand, hat, um Demonstrationen vorzubeugen, 76 Personen, größtenteils bekannte Agitatoren, in Gewahrsam genommen. In den Vororten wurde an drei Stellen versucht, rote Fahnen auf Telegraphenmasten zu hissen. Diese Versuche wurden aber verhindert. Während des sozialdemokratischen Sportfestes versuchten Jungarbeiter die Ordnung zu stören. Es wurden 20 Personen festgenommen.

Vier Verletzte bei der Londoner Maifeier

London, 1. Mai. Als die Polizei heute abend in der Nähe der japanischen Botschaft einen Märschzug auflösen wollte, kam es mit den Demonstranten zu einem ersten Zusammenstoß. Ein Polizeioffizier wurde im Gesicht verletzt. Drei Personen mußten in ein Krankenhaus geschafft werden, mehrere wurden festgenommen.

Ruhiger 1. Mai in Frankreich

Paris, 1. Mai. In Paris und auch in der Provinz sind, soweit bisher bekannt, die Maifeiern völlig ruhig verlaufen. Entgegen ihrer Gepflogenheit haben auch viele Tarifauffeure heute nicht gefeiert.

Der 1. Mai in Polen — Zwei Kommunisten getötet

Warschau, 1. Mai. Bei der Maifeier in Dombrawa-Gora bei Sosnowitz kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und der Polizei. Die Kommunisten schossen auf die Polizei, die das Feuer erwiderte. Zwei Kommunisten wurden getötet. Sonst haben die Maifeiern im ganzen Lande einen ruhigen Verlauf genommen.

Der 1. Mai in Japan

Tokio, 1. Mai. Demonstrationsversuche der Arbeiterschaft zur Feier des 1. Mai führten zur Verhaftung von 300 Personen. Bei kleineren Zusammenstößen wurden mehrere Personen verletzt.

Zur Rettung der Janders-Werke

Dessau, 30. April. Zum Zweck der Weiterführung der Janders-Werke wurde in Berlin unter Beteiligung der Stadt Dessau eine Betriebsgesellschaft in Form einer G. m. b. H. gegründet, deren Anteilhaber Gläubiger der Werke sind. Vorstand wurde Handelskammerpräsident Dr. Kaufmann, Dessau. Man hofft, daß die Gesellschaft den 2000 Angestellten und Arbeitern Gehalt und Lohn zahlen und Rohstoffe beschaffen könne. Das ist aber nur möglich, wenn das Reich seine Unterstützung leiht.

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks

im Monat April 1932

Vom Reichsverband des deutschen Handwerks wird uns geschrieben:

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Handwerk hat im Monat April immer bedrohlichere Formen angenommen, so daß wenn nicht bald eine grundlegende Besserung eintritt, eine Katastrophe unausbleiblich erscheint. Inwieweit die politische Doppelspannung der letzten Wochen Handel und Wandel im

Wohnenden Sinne beeinflusst hat, läßt sich nur schwer beurteilen; immerhin hat es den Anschein, als ob weite Kreise der Auftraggeber sich darauf eingestellt hätten, den Ausgang der Wahlen abzuwarten.

Eine leichte Belebung der Geschäftstätigkeit haben nur die Handwerkszweige aufzuweisen, die zu den ausgesprochenen Saisonberufen gehören. Zugunommen hat die Beschäftigung vorwiegend infolge der regen Umzugstätigkeit und der Frühjahrsreinigung bei den Malern, Tapezieren, Tapezieren und Elektrikern. Allerdings ließ der Hausbesitz nur die allernotwendigsten Reparaturen ausführen. Auch im Kleinfabrikhandwerk blieb infolge der allgemeinen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der verhältnismäßig kühlen Witterung die Geschäftsbellebung gering. Für die Handwerksberufe, wie Sattler, Schmiede, Stellmacher usw., die von der Inanspruchnahme der Frühjahrsarbeiten in der Landwirtschaft eine vermehrte Auftragserteilung erhofften, brachte die Berichtszeit überwiegend eine starke Enttäuschung. Besonders bemerkenswert war die Stille, die immer noch auf dem Baumarkt herrscht. Infolge der Schwierigkeiten in der Kapitalbeschaffung sowie der rigorosen Sparmaßnahmen der Behörden wurden Neubauten so gut wie garnicht in Angriff genommen. Auch in den Baunebenberufen beschränkten sich die vorhandenen Aufträge fast durchweg auf kleinere Reparaturen.

Die immer noch anhaltende Durchführung der Preisfestsetzungsgesetze der Reichsregierung hat durch ihre

Form im Handwerk starke Verächtlichkeit und Verächtlichkeit hervorgerufen. Man verkennt nicht, daß das Bestreben, unter allen Umständen Arbeit und Aufträge bereinzubekommen, im Handwerk bereits zu einem ungewöhnlich scharfen Wettbewerb und im Zusammenhang damit zu einem unerträglichen Preisdruck geführt hat.

Der Arbeitsmangel führte auch insbesondere auf dem Gebiet der Schwarz- und Blauschwarzarbeit zu immer unerfreulicheren Zuständen, denen unter den heutigen tatsächlichen und gesetzlichen Verhältnissen das Arbeitverbot machtlos gegenübersteht. Ein wirksamer Schutz könnte immerhin von Seiten der Auftraggeber kommen, wenn diese endlich einsehen würden, daß sie durch Vergeltung der vorhandenen Aufträge an das selbständige Handwerk der örtlichen Wirtschaft und dem örtlichen Gemeinwesen den besten Dienst erweisen.

Die soziale Belastung sowie die Steuerbelastung, die noch so gut wie keine Minderung erfahren haben, werden vom Handwerk nachgerade als unerträglich empfunden. Namentlich die Beiträge zu den Berufsvereinigungen sowie die im Widerspruch mit der Tendenz der Preisfestsetzung stehende Erhöhung der Umsatzsteuer und die Vorverlegung der Einkommensteuerzahlungstermine belasten das Handwerk in schmerzhaftem Maße. Die Festsetzungsweise der Rundschaft hat sich weiterhin verschlechtert. Der Arbeitsmarkt hat bislang nur eine geringe Entlastung erfahren.

Rund um die Welt

Vierte Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 2. Mai. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh um 5.03 Uhr zu seiner vierten Südamerikafahrt gestartet. Führer ist Kapitän Lehmann. In Bord befinden sich zehn Passagiere, darunter ein Kind. Dieser Flug wird der letzte nach Südamerika in diesem Frühjahr sein.

Brücke bei Kirin gesprengt

23 mandchurische Soldaten getötet

Charbin, 1. Mai. Nach einer Meldung aus Kirin wurde eine 60 Kilometer von der Stadt entfernt liegende Eisenbahnbrücke durch eine Bombenexplosion zerstört. 23 mandchurische Soldaten wurden dabei getötet. Die Japaner behaupten, daß der Anschlag auf die Tätigkeit Moskauer Agenten zurückzuführen sei.

Schweres Autounfall in Hagen

Vier Tote

Hagen, 1. Mai. Ein von Kassel kommender Kraftwagen fuhr heute früh in voller Fahrt gegen einen Baum und wurde völlig zertrümmert. Die vier Insassen, drei Herren und eine Dame aus Herdecke, waren auf der Stelle tot.

Selbstmord eines Oberregierungsrates in Berlin

Berlin, 1. Mai. Wie die Blätter melden, hat Oberregierungsrat Dr. Franz von Willenthal, der beim Landesfinanzamt tätig war, sich gestern erschossen. Das Motiv zu der Tat ist völlig unbekannt.

Zwei Todesopfer eines Bootunglücks

Schweriner i. M., 1. Mai. Ein 13-jähriger Schüler und ein 15-jähriger Konditorlehrling, die trotz Warnung bei stürmischem Wind mit einem Kanu auf den Schweriner See hinausgefahren waren, kenterten und ertranken. Die Leichen wurden noch nicht geborgen.

Mord und Selbstmord

Hamburg, 1. Mai. Der 28-jährige Hafenarbeiter César Bräuer schnitt der 58-jährigen Margarethe Ede aus Farmsen in seiner Wohnung mit einem Rasiermesser den Hals durch; die Frau starb alsbald. Bräuer beging hierauf Selbstmord. Das Motiv der Tat ist nicht geklärt.

Schlägereien in einem Düsseldorf-Café

Düsseldorf, 1. Mai. In der Hauptstraße Düsseldorf, in der Adnigsallee, kam es in der vergangenen Nacht gegen 4 Uhr in dem Café Hausmann zu einem Disput zwischen dem Sohn des Inhabers und Mitgliedern der Künstlergruppe „Sechs Marzels“ vom Paramount-Palast in Paris, die im vergangenen Monat hier im Apollo-Theater gastiert hatten und einen kleinen Abschiedsbummel veranstalteten. Sie kamen in angeheitertem Zustand in das Lokal und langen französische Lieder. Auf Grund von Mißverständnissen entstand ein Streit, aus dem sich bald eine schwere Schlägerei entwickelte. In ihrem Verlauf gab Emil Hausmann, der Sohn des Besitzers, zwei Revolverschläge ab, die den Künstler Michael Gannenberg trafen und schwer verletzten. Gannenberg erhielt einen Arm- und einen Bauchschuß und wurde ins Krankenhaus gebracht. — Das Ueberfallkommando verhaftete Emil Hausmann sowie den französischen Künstler Henry Ganser und den russischen Künstler Souzou Malhoff.

Blut im Dittmarschen

Heide, 1. Mai. Am Sonntagvormittag erschoss in Hassenbüttel bei Wesselluren der Knecht der Hofbesitzerin Witwe Kruse seine Arbeitgeberin, die ihm gekündigt hatte. Der Knecht, der über zwei Selbstkabelpistolen verfügen soll, verbarrikadierte sich nach der Tat im Hause und konnte vorläufig nicht festgenommen werden. Er soll gedroht haben, daß er Selbstmord verüben würde.

Heide, 2. Mai. Zu der Blut im Dittmarschen, bei der der Knecht der Hofbesitzerin Witwe Kruse seine Arbeitgeberin erschoss, wird ergänzend gemeldet, daß sich der Knecht, nachdem zehn Dambjäger und das Ueberfall-

kommando der Schleswiger Schupo das Haus umzingelt hatten, erschossen hat.

Steinbrennen im Tunnel

St. Goar, 1. Mai. In dem Eisenbahntunnel zwischen der Station St. Goar und Oberwesel stürzte heute ein etwa 30 Zentner schwerer Felsblock an und fiel auf die Schienen. Kurz darauf passierte ein Personenzug die Stelle und schob den Felsen beiseite. Wenige Augenblicke später kam auch ein Personenzug aus entgegengesetzter Richtung, der ebenfalls gegen das Hindernis stieß und es zur Seite warf. Beide Maschinen wurden stark beschädigt. Verletzt wurde niemand. Es ergaben sich Zugverspätungen von ein bis eineinhalb Stunden. An der Beseitigung des Felsblocks wird noch gearbeitet.

Französischer Gutshof durch Erdbeben verkleinert

Drei Tote

Paris, 1. Mai. Laut „Petit Parisien“ rollten bei Chaze in der Nähe von Brivas 300 Kubikmeter Gestein auf einen Gutshof. Die Besitzerin, ihre Tochter und ihre Nichte wurden unter den Trümmern begraben. Ihre Leichen konnten geborgen werden.

Wirbelsturm auf den Philippinen

Zamboanga (Philippinen), 30. April. Ein Wirbelsturm hat zwei Drittel der historischen Stadt Zolo vernichtet. Der Dampfer „Reine de Dios“ ist untergegangen, der Dampfer „Filipinas“ gestrandet. Es werden drei Todesopfer gemeldet.

Verheerende Malariaepidemie in Natal

Bis jetzt 1200 Tote

Kapstadt, 1. Mai. Die Bezirkspost von Mungoes und Eshome in Natal werden zur Zeit von einer verheerenden Malariaepidemie heimgeheftet. Bis jetzt sind etwa 1200 Eingeborene gestorben. Die Missionare haben dringend Chininverbindungen angefordert, da dieses Heilmittel sehr knapp geworden ist.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: O. H. Treichel für den Anzeigenteil: Carl Schied. — Druck und Verlag: Auer Trust- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aur



Nichts vergessen?

fragt sich Peter Punkt jedesmal, wenn er von zu Hause forgeht. Uhr, Geldtasche, Notizblock, Füllhalter, Taschentuch, Feuerzeug und — die ausgezeichnete

KOSMOS-AKKA

mit Sparpfennig, denn sparen muß man heute auf Schritt und Tritt.

Rote Packung: mit Goldmundstück im neuen Großformat
Grüne Packung: ohne Mundstück, rund und dick 3 1/3 Pf.
Ihre Mischung ist ein Meisterstück